

3 FRAGEN AN

Nadine Henke

Mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) soll die Gesundheit der Belegschaft gefördert werden. Dafür werden betriebliche Maßnahmen, Strukturen und Prozesse analysiert und auf dieser Grundlage gesundheitsförderlich adaptiert. Die AMEOSGruppe, die 83 Einrichtungen (Krankenhäuser, Poliklinika, Pflege- und Eingliederungseinrichtungen) an 45 Standorten betreibt, macht sich für ein ganzheitliches BGM stark. Wirtschaftspsychologin Nadine Henke von der BGM AMEOS Gruppe berichtet aus der Praxis.

Welche Rolle spielt das BGM in Ihren Einrichtungen?

BGM ist ein komplexes, aber auch wichtiges Handlungsfeld, das berechtigterweise zunehmend an Präsenz gewinnt, so auch in der AMEOSGruppe. Geprägt vom steten Unternehmenswachstum, großflächigen Regionen und vielfältigen Leistungsbereichen wird BGM zwar seit vielen Jahren bei AMEOS umgesetzt,

Foto: FotoStudio CreativAschenleben



„BGM erfolgreich umzusetzen, funktioniert nur, wenn auf allen Seiten offen, fair und nachhaltig zusammengearbeitet wird.“

Nadine Henke
Koordinatorin BGM AMEOS Gruppe

weist jedoch zum Teil regional sehr unterschiedliche Entwicklungen auf. Mit dem Ziel, BGM als integriertes Managementsystem zu verorten und Standards in der Gruppe zu setzen, wurde im Mai 2018 der Beschluss zur Initiierung einer zentral koordinierenden Stelle durch die Geschäftsleitung getroffen. Es folgten erste Maßnahmen auf Gruppenebene, unter anderem zur Prävention von Muskel-Skelett-Erkrankungen sowie psychischer Erkrankungen, die nun schrittweise ausgebaut werden. Dass BGM bei AMEOS nicht nur ein wichtiges Thema ist, sondern auch ein lebendes und lernendes System, wird an der jährlichen BGM-Tagung deutlich, die sich einem kontinuierlichen Zuspruch erfreut. Ein Gemeinschaftsergebnis dieser Tagungsreihe ist zum Beispiel unsere eigene Definition von BGM – „Bleib Gesund Mensch“ –, die zum einen die AMEOS-Vision widerspiegelt und zum anderen als Claim dient.

Wo liegen die Herausforderungen in der Umsetzung des BGM?

Ausgangspunkte sind ein gemeinsames Verständnis von BGM sowie eine klare Standortbestimmung und Zieldefinition. Diese Punkte sind nicht zu unterschätzen, denn sie erfordern neben einer gezielten Koordination vor allem Zeit, und zwar ohne unmittelbare Effekte zu sehen. Um BGM umzusetzen, bedarf es wie in jedem anderen Bereich aber auch entsprechender Strukturen und Ressourcen, denn BGM funktioniert nicht von allein und nicht nebenbei. Hier sehe ich aktuell große Herausforderungen für das BGM im Gesundheitswesen. Weiterhin sollten zielgruppenorientierte Maßnahmen möglichst langfristig im Sinne der Wirksamkeit platziert, aber auch kritisch reflektiert werden sowie konsequent Verantwortung übernommen werden. Diese ist nicht allein aufseiten der Arbeitgeber und Kostenträger zu suchen, sondern auch bei jedem Einzelnen. Jeder Mensch trägt für seine Gesundheit eine entscheidende Mitverantwortung (Stichwort Selbstfürsorge). Angebote zu schaffen ist das eine, jedoch BGM erfolgreich umzusetzen funktioniert nur, wenn auf allen Seiten offen, fair und nachhaltig zusammengearbeitet wird.

Was empfehlen Sie anderen Häusern, die gerade in ein BGM starten wollen?

Suchen Sie sich starke Partner im Unternehmen und außerhalb des Unternehmens. BGM muss Top-down gedacht und gelebt, aber auch von vielen Schultern getragen werden. Alleingänge sind nicht nur sehr mühsam, sondern zudem wenig erfolgversprechend und bereiten wenig Freude. Doch genau die braucht es für gute Ergebnisse, einen langen Atem und die eigene Gesundheit.